

# Die Vögel ziehen auch über Regensdorf

**Am 2. Oktober fand europaweit der internationale Zugvogeltag EuroBirdwatch statt. Alleine in der Schweiz wurden 59 Veranstaltungen durchgeführt. Eine davon beim Gheidweiher vom Naturschutzverein Regensdorf (NVR).**

FABIAN MOOR

**REGENSDORF.** Harry Keller, Vorstandsmitglied des Naturschutzvereines Regensdorf, blickt durch das grosse Spiegelteleskop, welches allen Zugvogelinteressierten zur Verfügung gestellt wird. «Einen vorbeiziehenden Fischadler zu entdecken, wäre schon ein Höhepunkt», kommentiert er. Die Wahrscheinlichkeit sei zwar nicht gross, aber dennoch vorhanden, denn am nur circa drei Kilometer entfernten Katzensee sei das seltene Tier schon oft beobachtet worden.

## 50 Buchfinken

Doch der Reihe nach: Vor allem in den Monaten September und Oktober herrscht emsiges Treiben in den Schweizer Lüften. Diverse Vogelarten ziehen in den Süden, wo die Tage länger und die Nächte wärmer sind. Jeweils am ersten Oktoberwochenende werden in über 40 Nationen Veranstaltungen durchgeführt, die über das Phänomen des Vogelzuges informieren und sensibilisieren. Diese Anlässe werden auch genutzt um Schätzungen über die gesichteten Vogelarten und deren Anzahl aufzustellen und die Ergebnisse zusammenzutragen. «Wir konnten bereits einen Schwarm von etwa 50 Buchfinken beobachten», freut sich Keller und deutet auf den Flipchart, auf welchem noch diverse weitere Vogelnamen vorzufinden sind. Türkentaube, Rotmilan oder Mäusebussard sind nur einige davon.

Natürlich möchte auch der NVR die Leute auf das Thema «Zugvögel» aufmerksam machen, weshalb man sich auf den diversen laminierten Informationsblättern sowohl über die einzelnen Vogelarten, als auch das Phänomen des Vogelzuges im allgemeinen schlau machen kann. Der Sturmtaucher fliegt über die Meere und legt während sechs Monaten eine Distanz von rund 64000 Kilometern zurück. Oder: Um den Himalaya zu überqueren, steigen Enten, Gänse und Limikolen regelmässig bis zu 7000 bis



Franziska Blum (links), Harry Keller und Annekäthi Füle vom Naturschutzverein Regensdorf haben am Tag des EuroBirdwatch die Bevölkerung zur Zugvogelbeobachtung eingeladen. Bild: Fabian Moor

8500 Meter hoch, lehren sie und lösen bei manch einem ein fasziniertes Staunen aus.

Leider kommen die Besucher nur vereinzelt am liebevoll aufgebauten Stand des NVR beim Gheidweiher vorbei. Grund hierfür ist wohl das wechselhafte Wetter. «Als es am Morgen noch in Strömen geregnet hat, waren wir noch nicht sicher, ob wir den Anlass überhaupt durchführen können», gibt

Keller Auskunft. Den ganzen Tag über bleibt es dann wechselhaft. Jolanda Gysi (86) und ihr Mann Herrmann (89) aus Watt haben sich einige sonnige Minuten ausgesucht, um den Stand des NVR zu besuchen: «Wir sind zwar überhaupt keine Vogelexperten, schauen den Tieren aber sehr gerne zu», erklärt sie. Da man heute die Möglichkeit habe, sich ganz in der Nähe mit dem Thema zu befassen, nutze man diese natürlich und kombi-

nieren sie mit dem sonnigen Spaziergang.

## Übung macht den Meister

Ein weiterer Grund für die spärliche Anzahl Besucher ist, dass der NVR dieses Jahr zum ersten Mal am EuroBirdwatch teilnimmt und sich noch in einer Art Prophase sieht. «Wir haben uns noch nicht offiziell angemeldet, werden dies aber ab dem nächsten Jahr tun», erklärt Keller.